

Protokoll

AK Suchtprävention der LSK

Datum:	Ort:	Uhrzeit:
12.03.2024	Hybrid: online (via Zoom) und BLS e.V. (Behlertstraße 3A)	10:00 bis 12:30 Uhr

Teilnehmende: laut TN-Liste

Ergebnisse:

TOP 1 Begrüßung, Vorstellungsrunde, Protokollkontrolle, Verabschiedung Beschlussvorschlag für das 8. Plenum der LSK

- Wir begrüßen neu in der Runde Maria Schäfer, Projektleitung des Projektes selbstbestimm der BLS, und Christoph Zarft, Koordinator der Fachstelle Konsumkompetenz Oberhavel
- Frau Hardeling erläutert die Bedeutung der Ergänzung des Punkt 6 des Beschlussvorschlags für die LSK (Auftrag für Aktivitäten im Rahmen der LIK, für Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien)
- Das Protokoll vom 19.09.2023 und der Beschlussvorschlag wurden angenommen.

TOP 2 Aktuelles zum Thema Cannabis

- Nora Bruckmann teilt anhand einer Präsentation den aktuellen Stand zum Thema Cannabis
- -> siehe Anhang in E-Mail
- CanG: Ergänzung → eine Anbauvereinigung pro 6000 EW → Hinweis K. Seidel
- CanG: Ergänzung → Verboten ist der öffentliche Konsum in Sichtweite von 100 Metern um Schulen, Kitas, Jugendzentren und Spielplätzen, in öffentlich zugänglichen Sportstätten → Hinweis J. Euler
- Nora Bruckmann stellt die aktuellen Präventionsprojekte im Land Brandenburg vor, verweist auf die von der BLS erstellten Standortkarte der Grünen Koffer
- -> Link Grüner Koffer: [Der grüne Koffer - Überregionale Suchtpräventionsfachstellen Land Brandenburg \(suchtpraevention-brb.de\)](https://www.suchtpraevention-brb.de)
- Katja Seidel ergänzt Neuerungen des Grünen Koffers
- Nora Bruckmann stellt MSGIV gefördertes Projekt Klartext Cannabis vor (siehe Präsentation)
- -> [Klartext Cannabis - Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. \(blsev.de\)](https://www.blsev.de)

Anschließende Diskussion und Fragen:

Frau Hardeling ergänzt, dass die BLS auch das Thema der Schulungen für die Präventionsbeauftragte in den Blick nimmt.

Die Planung konkreter Schritte ist schwierig, da es noch keine Strukturen gibt für Anbauvereinigungen.

Frau Lehnhardt ergänzt, unterschiedliche Zuständigkeiten zur Zulassung Kontrolle der Anbauvereinigungen sind noch völlig ungeklärt. Die jeweiligen Hausleitungen tauschen sich derzeit dazu aus. Es laufen auch noch unterschiedliche Anträge an den Vermittlungsausschuss aus verschiedenen Bundesländern. Es bleibt abzuwarten, wie das Abstimmungsverhalten im Deutschen Bundestag dazu ausfällt.

Frau Euler ergänzt aus der Jugendschutz-Perspektive: Wir haben den Fokus auf konsumierende Jugendliche und den Erhalt der Angebote verschiedener Hilfesysteme. Sie sollten nicht verschreckt werden, wenn sie mit der Polizei in Kontakt kommen.

Frau Polke: die Abteilung von Herrn Westphal ist miteinzubinden

Die Perspektive der Kriminalprävention: Es braucht eine weitere Zusammenarbeit der unterschiedlichen Stellen, wie Suchtpräventionsstrukturen, Beratung. Es wäre gut, wenn wir Ideen sammeln

Frau Hardeling fragt: Sind auch mehr Mittel eingeplant für die Zentralstelle der Suchtprävention in der BLS und für Stellenanteile im MSGIV. Frau Lehnhardt antwortet: Wir rechnen für **Ende 2024** mit einem Landtagsbeschluss zu einen Haushaltsentwurf für den Doppelhaushalt 2025/26

Herr Zarft: ich weise auf die Notwendigkeit der strukturellen Verankerung von sinnvollen Konzepten zur Präventionsarbeit in Schulen. Wo können wir diese Verankerung mit Ressourcen verankern?

Frau Polke: Es wäre wünschenswert, wenn Lehrkräfte auch fortgebildet werden. Wir sollten überlegen, die vorhandenen Angebote noch mal besser sichtbar und zugänglich gemacht werden. Da wäre aus meiner Sicht noch mehr möglich.

Es wird gemeinsam über die Bedeutung der Vernetzung diskutiert. Es braucht Zeit für Vernetzung und eine eindeutige Verankerung von Prävention in allen Strukturen (Gesundheitshilfe, Kinder- und Jugendhilfe und Schule)

Frau Rehner beschreibt, dass auch den Krankenkassen nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Es sind mittlerweile so viele Programme und unterschiedliche Themen. Der Trend geht eher in Richtung grundsätzlicher Stärkung von Lebensbereichen von Kinder- und Jugendlichen.

TOP 3 Austausch zum Thema digitale Medien

- Nora Bruckmann stellt Daten aus HBSC-Studie vor. Es ist ein Anstieg des Medienkonsums unter jungen Menschen zu verzeichnen.

Anschließende Diskussion und Fragen:

- Wie genau ist denn der problematische Konsum definiert?
- Frau Langner LHP berichtet: Uns begegnet das Thema Cybermobbing in den entsprechenden Beratungsstellen
- Herr Zarft berichtet: seit Jan. hat der Landkreis OHV eine weitere volle Stelle finanziert. Dadurch wurde es möglich eine Kollegin mit dem Thema Medien(sucht) aber auch Cybermobbing. Es werden bereits vorhandene Angebote genutzt wie z.B. [Klicksafe](#)
- Frau Lehnhardt ergänzt: Vor allem Ober- und Grundschulen sind betroffen. Wir sollten überlegen welche Schulen Priorität
- Karsten ÜSPF: Wir machen viele Angebote für Kinder- und Jugendliche. Ich wünsche mir Angebote und Aufklärung für Eltern, die schließlich die Erziehungsverantwortung haben und somit Konsumzeiten zu begrenzen. Dies müsste im Grundschulbereich beginnen.
- Herr Zarft beschreibt den Bedarf der Schulen die Aufträge von Gewalt- und Kinderschutz mit Konzepten (außer Handyverbote) umzusetzen.
- Frau Polke weist noch mal auf den Brandenburger Bildungsserver hin. Bitte Angebote dort auch zu veröffentlichen. Frau Polke verweist auf die Verantwortung jeder einzelnen Schule
- Frau Bruckmann erläutert wie man über das [Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg](#) (LISUM) Fortbildungen für Lehrkräfte anerkennen zu lassen. -> Verlinkung Antragsformular zur Anerkennung: [antrag_auf_erkennung_einer_fortbildungsveranstaltung.docx \(live.com\)](#) (siehe auch unten unter Anlagen)
- Herr Strehmann fragt nach der Zukunft des Bildungsservers vor dem Hintergrund der Umstrukturierungen des LISUM.
- Frau Polke geht davon aus, dass Bildungsserver bestehen bleibt.

TOP 4 Kurzberichte der Teilnehmenden

- Herr Zarft: Planung eines Fachtags am 17 Juni 2024 zum Thema Suchtprävention in der stationären Jugendhilfe. Die Initiative ging von der AG 78 aus. Herr Zarft sendet die Einladung
➔ Es ist ein Auswertungsgespräch zwischen Schulrätin und Jugendamtsleitungen zur Frage: Prävention und Intervention geplant
- Frau Lehnhardt: Nachtragshaushalt plant 5 % Tarifsteigerungen für Fachkräfte der Suchtprävention ein. Der Antrag auf höhere Personalkosten kann ab dem 01. April 2024 gestellt werden.
Das MSGIV plant wieder eine Erhebung und Veröffentlichung (Anfang 2025) der BJS – Studie. Dafür wurde bereits ein entsprechender Antrag bei MBSJ gestellt.

TOP 5 Sonstiges

- 8. Plenum der LSK am 17.06.2024
- 12.06.2024 Fachtag der BLS in Kooperation mit der Suchtpräventionsstelle des Ernst von Bergmann und der Fachstelle Sucht Chillout. e.V. in Potsdam 14-16 Uhr zum Thema Alkohol in der Schwangerschaft.
- Veranstaltungshinweis: Tag der offenen Tür im Gesundheitsamt Potsdam am kommenden Samstag
- Veranstaltung in der BLS [„Mediensucht und Beratung“](#) am 9. April, Anmeldefrist ist der 19. März

Anlagen:

- **Präsentation zum Thema Cannabis siehe Anhang in E-Mail**
- Sofern Sie **Fortbildungsangebote für Lehrkräfte beantragen** möchten, beachten Sie bitte das jeweils aktuelle Antragsformular unter: [Lehrkräfte-Fortbildung | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport \(MBSJ\)](#) . Hier der Link zum aktuellen Antrag: [antrag_auf_erkennung_einer_fortbildungsveranstaltung.docx \(live.com\)](#).

Protokoll: Maria Schäfer